

Erfahrungsbericht Erasmus University of Helsinki

Darf gerne zur Einsicht ausliegen, aber bitte ohne Namen.

2. Land und Partnerhochschule: Finnland, University of Helsinki

3. Studienfach: Soziologie, an der Uni Helsinki gibt es jedoch nicht nur einen Studiengang Soziologie sondern eine „Faculty of Social Sciences“ mit vielen Programmen, bei denen man Kurse belegen darf

4. Betreuungspersonen in Freiburg und an der Gasthochschule: Freiburg: Diana Cichecki, Helsinki: Niina Haapasilta

5. Anmelde- und Einschreibeformalitäten:

Die Anmelde- und Einschreibeformalitäten waren von der Erasmus-Koordination in Freiburg klar und übersichtlich auf der Homepage angeführt und es fand ein zusätzliches Treffen statt, bei dem die Formalitäten nochmal besprochen wurde – dadurch wurden Unsicherheiten aus dem Weg geräumt und der Ablauf klarer gemacht. Die Bewerbung klappte reibungslos und die Erasmus-Koordination gab mir überraschend schnell eine positive Rückmeldung und stand bei Fragen immer zur Verfügung – beide waren wirklich sehr nett. Für die Einschreibung an der Uni Helsinki reichte ich ein weiteres Motivationsschreiben ein und füllte alle erforderlichen Schritte auf Mobility Online Helsinki aus, was den Prozess auch sehr übersichtlich gliederte. Die Mitarbeiter:innen vom student exchange Helsinki waren außerdem auch immer sehr nett und hilfsbereit und veranstalteten mehrere Online-Meetings zur Orientierung, sodass das Einschreiben auch problemlos erfolgte.

6. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Die beste Vorbereitung war im Nachhinein tatsächlich, dass ich das Jahr vor dem Austausch ein Studienprojekt auf Englisch durchgeführt hatte. Es ist absolut machbar, auf Englisch zu studieren, aber es verbrauchte doch mehr kognitive Ressourcen als ich erwartet hatte, daher war ich froh, dass ich bereits daran gewöhnt war, auf Englisch akademische Texte zu lesen und zu schreiben. Weitere wichtige Vorbereitungen bestanden in der Beschaffung von wetterfester Kleidung (Wind und Regen, Helsinki ist eine sehr windige Stadt), aber die kann auch sehr gut und preiswert in den unzähligen Second Hand Shops vor Ort erworben werden. Es ist also nicht nötig, teures Equipment in Deutschland zu kaufen, es gibt in Finnland aufgrund des hohen Bedarfs sehr hochwertige Kleidung in gebraucht. Da ich geplant hatte, vor dem Auslandsstudium auf einer Farm auf dem Land in Finnland zu arbeiten um einen Einblick in Kultur, Sprache und Farmleben zu bekommen, bestand ein großer Teil meiner Vorbereitung im Finden einer Farm über Workaway und Wwoofing. Die Zeit auf der Farm war wahnsinnig schön und ich habe viele finnische Freund:innen gefunden und kann es allen die die Zeit haben wärmstens empfehlen!

7. Sprachliche Vorbereitung

Gute Englischkenntnisse sind, wie gesagt, sehr hilfreich, man kommt aber auch sehr schnell in die Sprache rein. Die Uni Helsinki hat vor Vorlesungsbeginn auch einen Kurs in Survival Finnish angeboten, bei dem man in 3 Sitzungen ein paar Grundlagen zur Verständigung lernen konnte. Ich habe in der ersten Periode auch einen Finnischkurs belegt und fand es sehr

schön, der Sprache näher zu kommen und mich mit meinen finnischen Freund:innen zumindest ansatzweise auf Finnisch unterhalten zu können.

8. Belegte Veranstaltungen, also Kurse / Seminare / Vorlesungen / Praktika / Exkursionen an der Gasthochschule: Thema, Namen der Dozenten, Anforderungen, Eindrücke, Bewertung

Ich habe insgesamt 23 ECTS Punkte gemacht und 5 Kurse belegt:

- Introduction to Inequality Studies bei Meri Kulmala, Anna-Leena Riitaoja und Nette Holopainen. Das war der einzige Kurs, der in Präsenz stattfand und hat mir sehr gut gefallen; Ziel war eine interdisziplinäre Annäherung an das soziale Ungleichheit und jede Woche wurde ein neuer Ansatz eingeführt. Die Veranstaltung fand im Hybridformat statt, vor dem wöchentlichen Treffen wurden Materialien hochgeladen und in Präsenz fanden Gruppendiskussionen statt. Außerdem waren wir aufgefordert, zu jedem Thema eine halbe Seite zu reflektieren und eine Art Lerntagebuch zu schreiben. Am Ende schrieben alle einen Essay zu einem selbstgewählten Thema, das durch verschiedene Perspektiven auf Soziale Ungleichheit beleuchtet werden sollte. Mir gefiel die aktive Auseinandersetzung mit der Thematik durch Diskussion und Lerntagebuch und ich habe den Eindruck, wichtige Werkzeuge zum kritischen Denken erworben zu haben, auch wenn bei interdisziplinären Herangehensweisen oft die Tiefe verloren geht (das war in anderen Kursen aber deutlich stärker der Fall)
- Language and Gender bei Ekaterina Gruzdeva. Die Dozentin kam aus der Linguistik und der Fokus war daher auch eher auf der Linguistik als auf Gender Studies aber der Kurs hatte trotzdem viele interessante Sitzungen zu verschiedenen Bereichen (zB Pop Culture, Adoleszenz, Familie). Dennoch hatte ich aufgrund der Breite nicht das Gefühl, gut auf den Essay vorbereitet zu sein und empfand den Lernzuwachs beim Essay schreiben am größten
- Gender, Politics, and Society bei Satu Sundström. In dem Kurs erhielten wir einen guten Überblick über feministische Theorien und lasen jede Woche mindestens 2 Texte zu unterschiedlichen Themen (Intersektionalität, Sexual Citizenship) und 2 kleine Essays am Ende. Auch hier ging die Breite jedoch vor Tiefe und alle Themen wurden nur oberflächlich angekratzt und dann ggf im eigenen Essay vertieft.
- Phenomenologies of Freedom bei Joonas Martikainen. Dieser Kurs war ein Masterkurs in Philosophie den ich über die Fakultät belegen konnte. Ich hatte kein akademisches Wissen im Bereich Philosophie und daher zunächst unsicher, aber der Dozent war sehr ermutigend und wertschätzend und ich habe viel gelernt in dem Kurs. Als Prüfungsleistung musste ein Lerntagebuch angelegt werden, in dem nach jeder Stunde eine Seite geschrieben wurde. Das war sehr herausfordernd, aber ich habe extrem viel daraus mitgenommen.
- Finnisch 1A bei Sonja Gehring. Obwohl der Kurs online war hat er mir sehr gut gefallen, die Lehrerin machte sehr viele Übungen und es stand viel Austausch statt, sodass man nicht die ganze Zeit berieselt wurde. Das Lernklima war super angenehm und die Hausaufgaben und Abschlussklausur auch sehr gut machbar.

9. Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Hauptunterschied ist der interdisziplinäre bzw breiter angesetzter Zugang zu einem Thema, der wie beschrieben seine Vor- und Nachteile hat. Was mir gut gefallen hat war der Einsatz von Lerntagebüchern, da sie wirklich dazu führen dass man sich intensiv mit dem Inhalt auseinandersetzt. Was aber vor allem heraussteht ist die Enthierarchisierung die an der Uni Helsinki erstrebt wird: alle nennen sich beim Vornamen und die Profs nehmen häufig eher eine moderierende Rolle ein. Am Ende der Veranstaltung wird auch nicht applaudiert/geklopft sondern sich gegenseitig bedankt.

10. Umsetzung der eigenen Studienplanung an der Gastuniversität

Vor dem Erasmus konnte ich mir bereits online die Kurse herausuchen, die ich belegen wollte. Die Uni hatte viele Angebote, die an der Uni Freiburg so nicht bestanden und war sehr bereichernd in den Bereichen intersektionalem Feminismus und Antirassismus.

11. Anrechnung von Studienleistungen

Meine Anrechnung ist noch nicht durch die Geko deswegen kann ich dazu nichts sagen. Da das Erasmus jedoch im Studienverlaufsplan als Option vorgesehen ist rechne ich nicht mit Schwierigkeiten

12. Sprache: Kurse vor Ort, Zurechtkommen in der Sprache des Gastlandes

Siehe oben

13. Verwaltungsstellen und/oder Studenteninitiativen, welche sich um die Freiburger Studierenden kümmern

Das Büro vom studentexchange war super nett und hilfreich, außerdem gab es Tutor:innen, die uns in den ersten Wochen alles gezeigt und uns auch im Laufe des Semesters unterstützt haben.

14. Universitäres und kulturelles Rahmenprogramm

Pandemiebedingt waren die kulturellen Angebote der Universität sehr begrenzt, aber es gab vom ESN immer wieder Aktivitäten die angeboten wurden und die Stadt hat auch generell sehr viel kulturell zu bieten, man muss nur wissen wonach man sucht.

15. Anreisetipps

Die Fähre! Es gibt zwar auch immer mal wieder Billigflieger, aber im Sommer kann man für die Ruhesessel relativ bezahlbare Tickets erwerben und im Winter sind die Kabinenpreise aufgrund der niedrigen Nachfrage deutlich günstiger als im Sommer. Die Fähre fährt von Travemünde nach Helsinki und ist ca 30 Stunden unterwegs. Ich fand die Fährfahrt ein sehr schönes Erlebnis und empfehle sie allen die die Zeit dafür haben.

16. Möglichkeiten, eine Unterkunft zu finden; Zimmersuche, Mietpreise und Mietzuschüsse

Direkt bei der Bewerbung konnte man angeben, dass man sich auf ein Zimmer von den Uniwohnheimen bewerben möchte und ich bekam über HOAS ein Zimmer. Das Zimmer kostete 420€ und die Kosten wurden durch die 450€ Erasmuszuschuss gedeckt. An der Stelle muss ich aber sagen, dass ich in das Wohnheim in Rastila (Harustie 7/8) gesteckt wurde, was kein sicherer Ort ist. HOAS weiß, dass die Gegend eine sehr hohe Kriminalität hat und von den örtlichen Studierenden würde auch niemand dort hinziehen, aber als ausländische Studierende weiß man das natürlich nicht. In meiner Zeit dort hab es mehrere Fälle von sexueller Belästigung, Diebstahl und eine Schießerei und HOAS hat keine Maßnahmen zu unserem Schutz unternommen. Einige der Menschen mit denen ich in dem Häuserkomplex lebte wurden sehr schwer psychisch belastet. Ich möchte hier niemandem Angst machen, aber es ist wichtig zu wissen, dass ihr die Möglichkeit habt, zu vermerken, dass ihr kein Zimmer in Rastila möchtet. Von der Natur her ist Rastila allerdings sehr schön, da es direkt am Wald und am Meer liegt und man wunderschöne Spaziergänge machen kann.

17. Kontoeröffnung und Kontoführung im Gastland

Ich habe kein Konto eröffnet

18. Lebenshaltungskosten

Es ist alles etwas teurer, aber nicht so sehr wie man denkt. Die Preise im Supermarkt bewegen sich auf Rewe Level und in den Wohnheimen sind die Zimmer ähnlich teuer wie man es von Freiburg gewöhnt ist. In Cafés lässt man dafür immer mindestens 4,50€ für ein Getränk und gebuchte Freizeitaktivitäten sind recht teuer. Ich bin aber im Monat mit 800€ gut ausgekommen, wenn man Reisen rausrechnet. In den Unicafé's gibt es gutes Essen für 2,80€, also man kommt auch mit wenig Budget zurecht!

19. Besonderheiten bei Mobiltelefonen, Telefonanschlüssen, Einrichtung von E-Mail, Postzustellung

Keine

20. Obligatorische und empfohlene Versicherungen (Haftpflicht-, Unfall-, Krankenversicherung)

Ich hatte eine Auslandskrankenversicherung über den ADAC (das ist denke ich die günstigste), theoretisch ist man aber auch mit der normalen KV aus Deutschland im EU Ausland versichert, bekommt aber immer nur das erstattet, was die Behandlung in Deutschland gekostet hätte, also wenn man sich beim Skifahren etwas bricht wird's doch teuer.

21. Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Tipps

Es gibt sehr viele schöne Cafés und Bars in Helsinki, aber am meisten gefielen mir persönlich die Möglichkeiten zum Spaziergehen und Wandern (zB in Rastila/Vuosaari, Nuuksio Nationalpark). Außerdem kann man mit der Fähre vom Marktplatz in 10 Minuten auf die Insel Suomenlinna fahren, die auch sehr schön ist. Als Studierender bekommt man 50% Rabatt auf Zugtickets und ich empfehle sehr, reisen innerhalb des Landes zu unternehmen, zB nach Rovaniemi oder Kolari oder in den Osten des Landes zu den großen Seen. Mit der Fähre kommt man auch in 2 Stunden nach Tallinn, eine wunderschöne mittelalterliche Stadt.

22. Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit

Die Anbindung ist überall in Helsinki ziemlich gut, eine Monatskarte kostet für Studierende 35€, Einzeltickets 2,80€.

23. Deutsche Vertretungen in der Nähe: Konsulat, Botschaft

Habe ich nicht gebraucht